

Absuchen meiner Fundstelle ergab im Oktober ebenfalls eine gänzliche Vernichtung der Pudibunda-Raupen. An allen Baumstämmen hingen die Leichname, halb und ganz erwachsen, und aus einer grossen Zahl eingetragener, noch scheinbar lebensfähigen Raupen erhielt ich nur 7 Puppen, welche merkwürdigerweise die Falter statt nach 8 monatlicher, nach 8 wöchentlicher Puppenruhe im Dezember lieferten. Diese Schmetterlinge waren alle sehr hell und wesentlich kleiner als normal.

Auch im folgenden Frühling 1892 fand ich keine melanistischen Tiere, sondern überhaupt nur 1 ♂ der Stammform, doch habe ich diesen Frühling aus mit Mühe zusammengefundenen Raupen unter 20 normalen Tieren 2 sehr schöne Concolor ♂ erzogen, so dass meine Befürchtung, dieser *rara avis* sei wieder ganz verschwunden, sich doch noch nicht erfüllt hat.

Ueber Larven-Entwicklung am menschlichen Körper.

Von Dr. Wilh. Müller.

Auf den Wunsch des Herrn Fritz Rühl in Zürich, welcher mir eine Frage behändigt hat, ob sich Larven von Insekten irgend einer Ordnung am und im menschlichen Körper entwickeln können, gebe ich Mangels eigener Erfahrung in meiner Praxis einen Auszug von einem sehr interessanten Fall, der in den Verhandlungen der königlich-schwedischen Acaemie ausführlich erwähnt ist. Unter einer Reihe ähnlicher Vorkommnisse, greife ich besonders nach diesem desswegen, weil die betreffende Larve von Dr. Wahlberg recognoscirt wurde, also gleich in die Hände eines berufenen Forschers kam, an dessen Autorität kein Zweifel haftet. Ein 7-jähriges Mädchen in Schweden, körperlich gesund, und sich vielfach im Freien, auch ohne Kopfbedeckung, bewegend, klagte im Anfang Februar über Jucken und Empfindlichkeit in der Kopfhaut, besonders an einem einzigen Punkt des vordern linken Kopftheils, ungefähr $\frac{3}{4}$ über dem Anfang der Haarbedeckung in der Gegend der Kranznath. Die Eltern beachteten das nicht, in der Vermuthung, dass sich nur eine leichte Beule bilde. Gleichzeitig damit machte sich über und hinter dem linken Ohr, eine Geschwulst bemerkbar, an Ausdehnung die Grösse eines Thalers erreichend; sie war weder empfindlich, noch schmerzhaft und verschwand am folgenden Tage, um einer andern ebenfalls schmerzlosen, Platz zu machen, die in der Gegend der Nervenwurzel beginnend, sich nach dem

linken Auge und der Wange ausbreitete, aber sich bald verminderte und nach 48 Stunden verschwand. Nun begann die jedoch inzwischen verhärtete, zuerst erwähnte Stelle grosse Empfindlichkeit zu zeigen das fortwährende Jucken veranlasste das Kind zu häufigem Kratzen, die aufmerksam gewordene Mutter betrachtete die Stelle genauer und fand an der Spitze des kleinen Knotens von Haselnussgrösse eine kleine, weisse, sich lebhaft bewegende Larve. Hierüber erschreckt, drückte sie stark auf den Knoten, wodurch die Larve heraussiel, ohne Eier mitzunehmen. Dr. Wahlberg's Untersuchung bezeichnet die Larve als identisch mit den bekannten Schmarotzerlarven an Rind und Pferd.

Einige Fingerzeige über das Berichtigungsverfahren in entomologischen Fragen.

(An Beispielen erläutert).

Von Prof. Dr. S. Klemensiewicz.

Der in No. 5 I. J. dieser Zeitschrift erschienene Aufsatz, betreffend eine von mir besonders genannte Aberration der *Crepuscularia* Hb., in welchem der Autor (Stud. Phil. Garbowski) sich für berufen hält, den neuen Namen in die Rumpelkammer der Synonymik zu werfen, um ihn mit einem anderen, aus derselben herausgeholt zu ersetzen, veranlasst mich, dem obgenannten Thema, innerhalb der durch jene Berichtigungsprobe sich ergebenden Grenzen einige Worte zu widmen.

Meiner Ansicht nach wären folgende Forderungen an eine sinngemässe und überzeugende Berichtigung dieser Art unter anderen zu stellen:

Erstens die Worte des Autors so aufzufassen, wie sie in Wahrheit aufzufassen sind; wenn der Autor z. B. zugibt mit seiner Beschreibung nichts Neues entdeckt, nur das längst Bekannte, doch nicht besonders Benannte mit neuem Namen belegt zu haben, so darf man diesen Gedanken in einer Berichtigung nicht in der Form wiedergeben: „Herr X hat eine vermeintlich neue Form beschrieben.“

Zweitens soll es bei jeder Berichtigung dieser Art nicht an kritischer Analyse vorhandener Merkmale fehlen, die vor allem in stande ist, die Richtigkeit einer irrigen Meinung zu bewirken. So kann man z. B. durch das blosses Machtwort „Es liegt auf der Hand, dass das beschriebene Exemplar zur ab. *Defessaria* Fr. gehört, deren Grundfarbe zwischen rein dunkelgrau und bräunlichgrau sich be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Wilhelm

Artikel/Article: [Ueber Larven-Entwicklung am menschlichen Körper. 51](#)